

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

124 (15.3.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Redakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Kindersperger, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Anfrage: 33 000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Nr. 124.

Karlsruhe, Mittwoch den 15. März 1911.

Telephon-Nr. 88.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 123 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 124 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 22; zusammen 24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Der Kaiser in Helgoland.“ (Illustr.) — „Sieg.“ (Roman.) — „Karls Guckhorn.“ (Mit Porträt.) — „Der 90. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern.“ (Illustr.) — „Allerlei.“

Zum Stande der elsass-lothring. Frage.

(Von unserem Berliner Dienst.)

Berlin, 14. März. Die Regierungsvorlage über Elsass-Lothringen hat in ihrem grundsätzlichen Teile, der in den §§ 1 und 2 niedergelegt ist, die Annahme des Zentrums, der Nationalliberalen und der Fortschrittler gefunden. Diese drei Parteien haben seither bei allen Beratungen und auch jetzt bei der grundsätzlichen Abstimmung über den veränderten Entwurf die bestimmte Absicht kundgetan, das Reformwerk, wenn irgend möglich, in Lebereinstimmung mit der Regierung zum guten Ende zu führen.

Auch die Sozialdemokratie hat durch einen ihrer radikalsten Vertreter, den Abgeordneten Lebebour, in der Kommission erklärt, daß sie das größte Gewicht auf ein Zustandekommen der Reform lege, wenn gleich sie sich wegen der Zusammensetzung der Ersten Kammer, wegen des Wahlrechts und wegen des Budgetrechts noch ihre endgültige Stellung vorbehalten müsse. Vielleicht werden auch die Freikonserwativen noch auf dem Boden der geänderten neuen Regierungsvorlage treten, obwohl ihr Redner heute in der Kommission die aktive Mitarbeit von Konzeptionen auf dem Gebiete der Sprachenfrage und des Wahlgesetzes abhängig machte. Nur die Konzeptionen und die Antisemitismen haben bis jetzt jede Förderung der Regierungsvorlage rundweg abgelehnt.

Man darf danach annehmen, daß sich eine Mehrheit im Reichstage zugunsten der Verfassungsreform finden werde. Freilich wird sie sehr knapp sein. Denn es darf nicht vergessen werden, daß bis jetzt erst eine schwache Mehrheit, allerdings die gefährlichste, glücklicherweise ist. Die Mehrheit aus Zentrum, Nationalliberalen und Fortschrittler und Polen kann schon zerfallen, wenn keine Verständigung über die noch schwebenden zwei Fragen des Pluralwahlrechts und der Ersten Kammer gefunden wird. Zwar hat hierfür die heutige erste Kommissionsberatung nach den entgegenkommenden Erklärungen der Regierung bewiesen, daß die der Vorlage freundlich gesinnten Parteien mit aller Vorliebe und Beharrlichkeit weiter zu gehen entschlossen sind, und schließlich finden sich für den Notfall wohl auch noch Eigenbrötler in den widerstrebenden Parteien genug, um eine günstige Schlußentscheidung herbeizuführen, wenn man über die Hauptfragen einig bleibt. Indes bleibt schon für die morgige Beratung des Zentrumsantrags zu § 2 der Regierungsvorlage, der da besagt: „Der Statthalter ernennet und entläßt die Minister“ genug an Meinungsverschiedenheiten übrig, um den Tag nicht vor dem Abend loben zu können.

(Telegramm.)

Strasbourg (El.), 15. März. Ein von 43 Abgeordneten unterzeichneter Antrag Blumenhals-Labreire verlangt:

- 1. völlige Gleichstellung Elsass-Lothringens mit den deutschen Bundesstaaten, die gänzliche Ausschließung des Bundesrates und des Reichstages aus der elsass-lothringischen Landesgesetzgebung und Verleihung von drei Bundesratsstimmen an Elsass-Lothringen,
2. Einführung der mittels allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts zu bildenden Volksvertretung, die Festsetzung der Wahl-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 15. März. Eine von Karlsruhe stammende Künstlerin, Fräulein Olga Wisella, die früher dem Verbande des Freiburger Stadttheaters angehörte, und jetzt in Düsseldorf tätig ist, hat unlängst mehrerer Gastspiele in Dortmund schöne Erfolge errungen. Aus der Fülle der anerkennenden Kritiken geben wir die folgenden im Auszug wieder. Der „Gen.-Anz. für Dortmund und die Provinz Westfalen“ schreibt über ihre Brunnhilde in „Stegfried“: „... Man soll ja seines Nächsten Gut nicht begehren, aber angesichts dieser gottbegnadeten Sängerin (Frä. Wisella), die das Düsseldorfer Theater sein eigen nennt, kommt uns doch ein unchristliches Verlangen an, eine solche Kraft in unserer Oper zu haben. ... Von dem ersten Ton an, den Fräulein Wisella sang, wußte man, daß dies eine hochdramatische mit phänomenalen Stimmteilen ausgestattete Sängerin war, und ihre ersten Gesungen bereits verriet die verinnerlichte Kunst einer reifen großartigen Darstellerin.“ — Das „Dortm. Tagbl.“ meint: „... Eine solche Fülle des Organs bekommt man nur selten zu hören. Auch schauspielerisch war diese Brunnhilde eine Glanzleistung. Hin und wieder machte sich in der Tongebung eine Härte bemerkbar, aber was will das bejagen bei solchen Vorzügen. Denn, nebenbei gesagt, versteht man jeden Laut und jedes Wort, welches die Dame singt.“ In gleich günstiger Weise lauten die Meinerungen über ihr Gastspiel in der „Götterdämmerung“.

Karlsruhe, 14. März. Der soeben in den „Bayreuther Blättern“ veröffentlichten Uebersicht zufolge haben im Theaterjahre 1909/1910 (d. h. in der Zeit vom 1. Juli 1909 bis zum 30. Juni 1910) in deutschsprachigen Ländern in 98 Städten 1864 Aufführungen Wagner'scher Werke stattgefunden. In der Reihenfolge der Werke nach der Aufführungszahl hat diesmal „Tannhäuser“ mit 349 Aufführungen den „Lohengrin“ überflügelt, der bisher stets die Führung hatte, diesmal aber mit 344 Aufführungen um 5 hinter „Tannhäuser“ zurückblieb. Es folgen dann „Meistersinger von Nürnberg“ mit 217, „Der fliegende Holländer“ mit 209, „Die Walküre“ mit 201, „Siegfried“ mit 147, „Rheingold“ und „Götterdämmerung“ mit je 125, „Tristan und Isolde“ mit 110, „Rienzi“ mit 35 und das Jugendwerk „Die Feen“, dessen alleiniges Aufführungsrecht München zusteht, mit

2 Aufführungen. Von den verschiedenen Städten hat auch diesmal Berlin mit 134 Wagner-Abenden weitaus die Führung. Es folgen Wien mit 86, Hamburg mit 65, Dresden mit 58, München mit 56, Chemnitz mit 54, Breslau mit 52, Frankfurt a. M. mit 48, Köln mit 47, Stuttgart mit 43, Leipzig mit 40 (1), Hannover mit 36, Wiesbaden mit 35, Düsseldorf und Stuttgart mit 34, Weimar mit 33, Lübeck mit 32, Zürich mit 31, Bremen, Ebersfeld, Karlsruhe, Mannheim mit 29, Nürnberg mit 28, Kiel und Mainz mit 27, Barmen, Halle, Osnabrück, Schwerin, Stragburg mit 25 Wagner-Abenden. Die übrigen in Frage kommenden Bühnen brachten es nicht auf ein Viertelhundert Aufführungen.

Stuttgart, 15. März. Die Aufhebung der hiesigen tierärztlichen Hochschule scheint nun doch bevorzustehen. Wie verlautet, erhielt die Verbindung „Bandalia“ an genannter Hochschule auf eine Anfrage an die Regierung die Antwort, daß wenig Aussicht für das Weiterbestehen der Hochschule vorhanden sei. Die genannte, seit 1878 bestehende Korporation wird daher mit Beginn des kommenden Sommersemesters an die Tierärztliche Hochschule München übersiedeln. In Berlin, 15. März. (Tel.) Das Besinden des seit einiger Zeit erkrankten Hofkapitlers a. D. Friedrich Haas hat sich verschlimmert. Der Patient hat zwar, wie uns von Angehörigen auf telephonische Anfrage mitgeteilt wird, die letzte Nacht verhältnismäßig gut verbracht. Immerhin ist der Zustand des Künstlers sehr ernst und gibt schon mit Rücksicht auf das hohe Alter zu Besorgnissen Anlaß.

Berlin, 15. März. (Tel.) Dem preußischen Abgeordnetenhaus ist ein Antrag zugegangen, das Haus wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die Errichtung einer nichtstaatlichen Universität in Frankfurt a. M. nicht anders als auf Grund eines Gesetzes zu genehmigen.

Vermischtes.

Friedrichshagen, 15. März. Graf Ferdinand Zeppelin hätte auf eine Einladung in Wien im Sophienpalee einen Vortrag halten sollen. Aus Friedrichshagen a. m. Bodensee befehligte Graf Zeppelin an die Sophienpalee-Unterrichtsstelle folgendes: Beste Dank! Ich

(86,5—96 %) und Schweine 65—67 % (71—73,5 %). Nach Angabe der Regierung kostete das Pfund Ochsenfleisch 90—94 % (1910: 80—84 %), Rindfleisch 86—90 % (76—80 %), Kalbfleisch 60—70 % (50—60 %), Kalbsfleisch 96—100 % (86—90 %) und Schweinefleisch 80—90 % (84—96 %).

Schneefall setzte im Laufe des vormittags erst leicht, gegen Mittag dann härter ein, ohne allerdings das zeitweilige Winterbild herbeizubringen zu können; denn die weißen Flocken schmolzen alsbald wieder. Die Temperatur war bis nahe dem Gefrierpunkt gesunken, eine Folge des Umstandes, daß wir jetzt auf die Rückseite der Nordsee drücken zu liegen kommen, wodurch vom Hochdruck her kühlere Luftmassen angesaugt werden, die Abkühlung bringen.

Bürgerverein der Südstadt. Am Dienstag wurde die diesjährige Generalversammlung abgehalten, in der zunächst der erste Vorsitzende, Kanzler Benz, den Geschäftsbericht erstattete. Er behandelte darin die verschiedenen Fragen, denen der Ausschuss seine Tätigkeit gewidmet hatte. Bei der Frage des event. Kirchenbaues wurde die Gründung eines evang. Männervereins für die Südstadt angeregt. Ferner wurden die Straßenbahnverhältnisse erörtert. Durch die Erledigung der Vorgartenfrage ist der Zeitpunkt näher gerückt, der den zweigleisigen Ausbau der Straßenbahn und eine wesentliche Verbesserung des Betriebes bringen wird. Die Vorgärten am Karlsruher bestehen leider immer noch. Eine Haltestelle der Albtalbahn an der Ausmündung der Gutschstraße ist bis jetzt nicht zu erlangen gewesen. Es steht in Aussicht, daß das Gewünschte später bewilligt wird. Auch der Gehweg längs der Marzahn von der Karlsruher bis zur Beierthheimer Allee konnte noch nicht durchgeführt werden. Auf der Südseite der Bahn diesen Abkürzungsweg zum alten Bahnhof anzulegen, scheint nicht mehr möglich, aber Herr Konrad Schmieder hat Hoffnung gemacht, daß der Weg auf der Nordseite zu Stande kommen könne. Mit Dank wurde die von der Stadtverwaltung eingeleitete Schaffung eines Bierplatzes an der Südstadtstraße begrüßt. Hierauf erstattete der Kassier, Herr Kammersekretär Gebemer, den Kassierbericht. Bei 168 Mitgliedern ergab sich eine kleine Vermehrung des Vermögens, das bei der städtischen Sparkasse angelegt ist. Die hierauf vorgenommene Neuwahl ergab die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Ausschusses. In der zwanglosen Besprechung weiterer Angelegenheiten wurde anerkennend der Einführung eines Spätwagens auf der Karlsruher gedacht, ebenso der bevorstehenden Regung eines neuen Hauptstranges der Gasleitung.

In Evang. Männerverein der Weststadt gab der Jugendbund am Sonntag sein Frühjahrskonzert. Der Lohn für die unermüdliche Winterarbeit und die sichere Aufführung des Einkunderten war nicht nur der lange herzliche Beifall nach jeder Nummer, sondern vor allem die eigene Genugtuung, etwas gelernt, geleistet und wirklich schöne und gute Musik geboten zu haben. Das Orchester überraschte durch eine erstaunliche Frische, Reinheit und Sicherheit. Glanzstücke waren vor allem die Ouverturen zu Handels Messias und zu Orpheus und Psyche von Gluck. Das Mozartsche „Trio“ für Violine, Bratze und Klavier, gespielt von Herrn Walter Rohde, E. Schütz und Stadtmusikar Duhm, kam durch flottes Zusammenspiel zur schönsten Wirkung. Die Solovorträge der Herren Behmann, Speck und Haid standen auf künstlerischer Höhe. Herr Walter Rohde glänzte durch vorzügliche Gewandtheit auf seiner Geige. Die Leitung hatte Herr Viktor Duhm, der sich als ein tüchtiger Dirigent und feinführender Begleiter am Klavier erwies.

Groß. Konservatorium für Musik. Das am Dienstag, den 14. März, stattgehabte Vorspiel der Ausbildungsklassen hatte folgendes Programm: Konzert A-Moll II. und I. Satz von Ed. Grieg (Frä. Emmy Schuler); Intermezzo Nr. 5 aus op. 4 von A. Schumann (Frä. Hedwig Frankl); Andantino für Oboe von G. Kröber (Herr Wils. Mayer, Begleitung Frä. Frieda Schöhl); Gondoliera und Waldesrauschen von Fr. Liszt (Frä. Elisabeth Moritz); Konzert für Violoncello von d'Albert (Frä. Jeanne Godot, Begleitung Frä. Blanche

muß derzeit durch Taten, nicht durch Vorträge wirken. Graf Zeppelin.

München, 15. März. (Tel.) In der Traunthstraße feuerte gestern Abend aus Eifersucht ein 25 Jahre alter Gerüstbauer auf seine Geliebte zwei Schüsse ab, die jedoch fehl gingen. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf.

Nürnberg, 15. März. (Tel.) Hier ist bei dem Einbruch eines Baugerüstes ein vorübergehender Knabe erschlagen worden.

Berlin, 15. März. (Privat.) Die Staatsanwaltschaft hat nach längeren Ermittlungen in der Angelegenheit des Martinischen Buches: „Die Millionäre“ die Aufhebung der Beschlagnahme bei dem Landgericht Berlin beantragt.

Dömmig, 15. März. (Tel.) In dem Dorfe Brez bei Dannenberg überfielen gestern Abend zwei polnische Eisenbahnarbeiter einen Hofbesitzer und versuchten ihn auszurauben. Auf seine Hilferufe eilte ein benachbarter Hofbesitzer herbei. Die Räuber griffen zu den Waffen und töteten beide. Die Mörder sind verhaftet.

Kattowitz, 15. März. (Tel.) Im Gefängnis in Wischnitz an der russisch-schlesischen Grenze entstand eine Verschwörung. 2 Aufseher und 6 Gefangene wurden getötet. Mehrere Gefangene entflohen, die übrigen versuchten das Gefängnis in Brand zu stecken. Der Rädelstörer konnte verhaftet werden.

Mährisch-Odrau, 15. März. (Tel.) Auf der Gabriel-Zerhe bei Horwin ist infolge der Unvorsichtigkeit eines Arbeiters mit offenem Licht ein Brand ausgebrochen. Die im Schacht befindlichen Bergleute konnten nur mit großer Mühe gerettet werden. Der Brand wurde nach längeren Anstrengungen gelöscht.

Die Pest.

Charbin, 15. März. (Tel.) Die Pest ist hier im Entstehen. In der letzten Nacht sind hier und in Fudschjan 14 Todesfälle vorgekommen und 17 Leichen aufgefunden worden. Im Innern bessert sich die Lage ebenfalls.

Carrel); Ungarische Fantasia von Fr. Liszt (Herr Ludw. Kühn. Ein weiteres Vortpiel der Ausbildungsklassen folgt Mittwoch, den 15. März, abends 6 1/2 Uhr.

Der Verein der Badener zu Berlin beging in den Festräumen der Ressource dieser Tage die Feier seines 17. Stiftungsfestes unter überaus zahlreicher Beteiligung von Landsleuten und Freunden. U. a. befanden sich unter den Ehrengästen die badischen Bundesratsbesoldungsmächtigen sowie beinahe sämtliche in Berlin weilenden Reichstagsabgeordneten aus der badischen Heimat. Der badische Gesandte, Graf Berchthold, war leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Nach Begrüßung der Gäste durch den zweiten Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. S. Schmid, hielt Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Niefer die Rede auf den Kaiser und der erste Vorsitzende Dr. G. Manz auf den Großherzog und den Prinzen Max von Baden als den Protectors und den Ehrenvorsitzenden des Vereins. Künstlerische Vorträge bestanden außerdem das Festmahl, an das sich ein fröhlicher Ball angeschlossen.

Aus dem Vorschlag der Stadt Karlsruhe für 1911.

— Karlsruhe, 15. März. Nach der Nachweisung der Unterlagen zum Vorschlag der Stadt für 1911 verteilen sich die Lasten der Gemeinde in folgendem Verhältnis auf die Steuerwerte:

Das Vermögensvermögen hatte 1907 (vor Inkrafttreten des Vermögenssteuergesetzes) 30,7 Proz. des gesamten Umlagebedarfs zu tragen, im Jahre 1910 betrug diese Belastung 37,7 Proz., sie geht nunmehr auf 33,4 Proz. zurück.

Das Kapitalvermögen war an dem Gesamtaufwand 1907 mit 13,1 Proz. und 1910 mit 12 Proz. beteiligt. Sein Anteil steigt jetzt auf 17,9 Proz.

Die Betriebsvermögen hatten 1907: 22 Proz., 1910: 16,9 Proz. des Umlageertrags aufzubringen und werden 1911 mit 15,5 Proz. belastet.

Die Einkommen haben 1907: 34,1 Proz. und 1910: 33,4 Proz. des Umlagebedarfs getragen, 1911 beträgt ihr Anteil 33,2 Proz. Die neue Form der Einkommensbesteuerung bringt überdies eine Verschiebung der Steuerlast zu Gunsten der Kleineren und zu Ungunsten der größeren Einkommen mit sich. Diese Verschiebung bringt sowohl bei der Staats- wie auch bei der Gemeindebesteuerung den Einkommen von 1200 M abwärts eine Entlastung, die Einkommen von 1200 M bis 20 000 M haben annähernd im gleichen Maße wie bisher zu den Gemeindefasten beizutragen, während die höheren Einkommen durch die Progression ganz erheblich mehrbelastet werden.

In Einzelheiten entnehmen wir nach das Folgende:

Für Unterhaltung der Straßen sind (§ 26 b II) 322 040 M gegenüber 271 829 M, somit 50 211 M mehr angefordert; der Beitrag zu den Gehalten der Schutzmannschaft an den Staat (§ 29 a 1) steigt von 177 000 M auf 204 531 M. Dem Beitrag sind 173 Köpfe zugrunde gelegt. Die bereits infolge der Einverleibung von Darlanden vereinbarte Vermehrung der Mannschaft wird erst 1911 vollzogen; für Beteiligung der Stadt an der hygienischen Ausstellung in Dresden ist unter § 30 l ein Betrag von 2400 M eingestellt; der Bürgerauschuss hat genehmigt, daß zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für eine zweite Gewerbeschule ein Wettbewerb erlassen und die ausliegenden Preise im Gesamtbetrag von 9000 M aus Wirtschaftsmitteln des Jahres 1911 bestritten werden sollen. Dieser Betrag ist nunmehr unter § 34 b im Vorschlag aufgenommen; die bevorstehenden Wahlen zum Reichstag (§ 35 b) erfordern einen Aufwand von 4500 M; der Fond zur Bildung eines Grundstocks für die Feier des 200jährigen Stadtjubiläums im Jahre 1915 (§ 35 f 3) soll wieder mit 50 000 M angefaßt werden. Die Gesamtsumme des bei der Sparkasse angelegten Fonds betrug einschließlich der aufgelaufenen Zinsen auf Jahresabschluss 1910 154 526 M 27 S.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Bronislaw Huberman-Konzert. Das morgen Donnerstag, den 16. ds., im Museumsaal stattfindende Konzert des großen Violinvirtuosen Bronislaw Huberman bringt folgendes Programm: Sonate F-dur von Mozart, Chaconne von Bach, Impromptu von Schubert, Violinconcert von Goldmark, Aus der Heimat von Smetana, Ungarischer Tanz Nr. 7 von Brahms-Joadhim. Der bedeutende Pianist Leopold Spielmann aus Wien hat wiederum den Klavierpart übernommen. Im Zusammenpiel mit dem feinfühligsten auf Art und Wesen Hubermans eingestimmten Pianisten schaffen die genannten Künstler Kammermusikleistungen von hervorragender Reinheit des Stils. Wir können dem kunstliebenden Publikum nur raten sich diesen besonders genussreichen Abend nicht entgehen zu lassen.

S. Vortrag. Dr. Johannes Müller wird nach längerer Zeit wieder hier sprechen. Es sind vier Vorträge in Aussicht genommen; der erste findet am Dienstag, den 21. März, abends 8 1/2 Uhr, im Eintrachtssaal statt, über das Thema: „Wenn Jesus nicht gelebt hat!“

h. Kolosseum. Am 16. März 1911 beginnt ein Gastspiel des Grand Circus Hippolyt-Künzle, konkurrenzlos auf der ganzen Welt, mit den kleinsten Menschen und Pferden der Welt. Es sind hierbei nur erstklassige Künstler und Künstlerinnen verpflichtet und hat das Unternehmen überall, wo bis jetzt engagiert, ausverkauft Häuser erzielt, jedoch auch für hier Erfolg zu erlangen sein dürfte. Neben diesem Circus hat die Direktion noch ein erstklassiges Elite-Programm engagiert. Von Mittwoch den 22. März ab wird an jedem Mittwoch und Samstag, nachmittags 4 Uhr, eine Kinder- und Familien-Vorstellung mit Einheitspreisen gegeben werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 15. März. Der Stadterordneten-Ausschuss zur Vorbereitung der Magistratsvorlage über die Einführung einer Luftfahrzeugsteuer hat den Entwurf in unmodifizierter Gestalt gestern mit 29 gegen 6 Stimmen angenommen. Steuerfrei sollen bleiben: Veranstaltungen von Schülern sowie gemeinnützigen Theater-Unternehmungen, desgleichen Tanzunterrichtsstunden. Bei Tanzbelustigungen sollen von M. 150 10 Pfg., von M. 5.— 50 Pfg. und für jede weitere Mark 15 Pfennig erhoben werden. Diese Sätze sollen auch bei Theater-Vorstellungen in Anwendung kommen.

Ol. Berlin, 15. März. (Privattele.) Die „Deutsche Montagszeitung“, ein lediglich einmal in der Woche, am Montag, erscheinendes Blatt, hat sich mit dem Hansa-Bund verbunden und erscheint jetzt als offizielles Organ des Hansa-Bundes mit einer garantierten Auflage von 100 000 Exemplaren auf dem Plan.

— Neustrelitz, 15. März. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hat sich heute für kurze Zeit nach Frankreich begeben. Auf Anregung des Königs von Großbritannien und Irland wird er in Begleitung des Erbprinzen an den Krönungsfestlichkeiten teilnehmen.

hd Straßburg 15. März. Die Verhandlung gegen den Verein „Vorwärts positiv“, der sich, wie wir damals ausführlich meldeten, in Reich die viel besprochenen Ausbreitungen mit polizeilichem Einschlag zu schaden kommen ließ, wird noch in diesem Monat, wie verlautet, in den letzten Tagen, vor der Meher Strafkammer vor sich gehen. Die Verhandlungsdauer wird auf drei Tage berechnet.

hd Paris, 15. März. (Tel.) Hier wurde vor einigen Tagen ein junger Deutscher namens Götschen, von zwei Schwindlern um die Summe von 26 000 Frcs. betrogen. Der junge 20 Jahre alte Mann wollte in Paris seine Sprachstudien vervollständigen. Am 26. Februar hatte er insgesamt 247 000 Frcs. verloren. Götschen stammt angeblich aus Frankfurt a. M., wo seine Mutter, eine Witwe, anständig ist.

— Antwerpen, 15. März. (Tel.) Die Vertreter der internationalen Seelentenvereinigungen berieten über den Vorschlag der eng-

lischen Seelente einen internationalen Streit zur Besserung der Lage zu veranstalten. Vertreter waren auf der Konferenz Deutschland, England, Nordamerika, Belgien, Holland, Schweden und Norwegen, sowie Dänemark. Es wurde beschlossen, eine internationale Kommission einzusetzen, die die Lage prüfen soll. Es sollen Deutschland und Belgien gegen, England, Amerika, Norwegen und Dänemark, sowie Holland für den Streit sein.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 15. März. Am Bundesratsstisch Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr.

Die Beratung des Staats des Reichsamts des Innern wird bei Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ fortgesetzt. Zu dem Titel liegen bisher 27 Resolutionen vor.

Abg. Graf v. Cramer-Pliesch (kons.): Wir gönnen den Arbeitern die Vorteile der sozialen Gesetzgebung, aber wir müssen auch bedenken, ob die Arbeitgeber die damit übernommenen Lasten noch weiter tragen können. Um den gewerblichen Mittelstand vor der Konkurrenz zu schützen, beantragen wir eine Resolution, wonach für den Betrieb eines Wanderlagers eine besondere Erlaubnis erforderlich ist, die von dem Nachweis des besonderen Bedürfnisses abhängt. Die gleichfalls den Mittelstand schwer schädigenden Beamtenkontingentvereine sind stark zu besteuern. Die Schmutzliteratur muß durch rüchhaltige Anwendung des Strafgesetzes bekämpft werden.

Abg. Giesberts (Str.): Bedauerlich ist die Stellung der Regierung zum Arbeiterkongress. Auch dieses sollte noch in dieser Session erledigt werden. An der Zulassung der Arbeitersekretäre werden wir festhalten.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Hinsichtlich der Maßnahmen im Hausiergewerbe sind weitere Erhebungen im Gange. Gegen den von den Beamten betriebenen Detailhandel haben wir Anweisung erteilt, die etwaige Mißbräuche zu verhindern soll. (Bravo.) Bezüglich der Warenhäuser kann von Reichs wegen kaum etwas geschehen. Gegen die Schmutzliteratur kann vielleicht durch eine Verschärfung der Bestimmungen der Gewerbeordnung betr. die Kolportage vorgegangen werden. Eine jetzt erlassene Bundesratsverordnung verbietet das Befahren von Automobilen auf öffentlichen Wegen. Eine Zentralstelle wird hier Hilfe zu schaffen suchen.

Cl. Berlin, 15. März. (Privattele.) Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat, wie ich höre, beschlossen, bei dem Etat des Reichsanwalts bezw. des Auswärtigen Amtes eine Resolution einzubringen, in der die deutsche Regierung aufgefordert wird, alsbald in Verhandlungen mit England einzutreten und eine Einschränkung der Küstungen, sowie eine Verständigung über deren Maß zu erzielen. Die sozialdemokratische Fraktion dürfte, wie ich höre, namentliche Abstimmung über diese Resolution herbeiführen.

Die Ereignisse in Marokko.

ff Berlin, 15. März. (Privattele.) In der Marokkofrage hat Deutschland auf eine amtliche Anzeige der französischen Regierung hin beschlossen, in feinerlei Notenschlüssel einzutreten, da die französischen Aufklärungen als genügend erachtet wurden. Die Entschliebung der Reichsregierung bedeutet das Zugeständnis Deutschlands, daß sich die französischen militärischen Maßnahmen in Marokko im Rahmen der Algeirasakte bewegen.

— Tanger, 15. März. Ueber die erfolgreichen Kämpfe der jheridischen Mahalla mit den Aufständischen sind nunmehr genauere Meldungen eingetroffen. Danach war die 2630 Mann starke, unter dem Kommando französischer Offiziere stehende Mahalla am 28. Februar von Fez aufgebrochen. Am 3. März wurde das Lager bei Samud verlassen und bei Sulefah kam es zu einem ersten Zusammenstoß. Unter den Gefallenen befinden sich die Führer der Aufständischen, Reib Mohamed und Baki Edeline.

Die Instrukteure suchten die Plünderung zu hindern, die Truppen der Raids aus dem Süden verweigerten jedoch den Gehorsam. Am 4. März wurde der Vormarsch fortgesetzt. Am 5. März lagerte die Mahalla bei Sidi Mohamed.

Die Beni Jakub und Scherardas, die sich unterwarfen, erklärten, sie seien durch den Steuerdruck der Raids Glau und Matung, die der französischen Mission feindlich gegenüberstehen, zur Empörung getrieben worden.

Am 7. März kam es zu dem schon mehrfach erwähnten neuen schweren Zusammenstoß mit starken feindlichen Streitkräften, die sich aus Scherardas, Beni Meer, Beni Hassen und Berabern aus Saids zusammensezten. Die Aufständischen wurden in zehntausendigem Kampfe, in dem sich die Sultans-truppen ausgezeichnet hielten, geschlagen, bis Tschelkas verfolgt und vollständig zerstreut.

hd Paris, 15. März. Eine Depesche des „Echo de Paris“ aus Tanger, die auf den 11. März zurückdatiert ist, meldet: Eine gestern aus Fez hier eingetroffene Kamelpost berichtet, daß an diesem Tage die Lage in Fez bedeutend ruhiger war. Mehrere Trübs hätten sich dem Sultan unterworfen.

hd Paris, 15. März. Nach einem Telegramm des „Paris Journal“ aus Toulon hat das Staats-Transportschiff „Winlong“ vom Marineminister Befehl erhalten, sich bereit zu halten, am 16. ds. mit 22 Offizieren, 682 Mann und 20 Pferden nach Marokko abzugehen. Die Landung erfolgt in Casablanca.

— Paris, 15. März. Der Fezer Berichterstatter des „Matin“ hatte am 8. März eine Unterredung mit dem französischen Konsul Gaillard, bei der dieser u. a. folgendes geäußert hat:

„Der Sieg vom 7. d. Mts. ist in moralischer Hinsicht gewiß von bester Wirkung. Aber ich habe soeben von Major Mangin, der bisher sehr optimistisch war, einen pessimistischen Brief erhalten. Hiernach hat die Zahl der aufständischen Stämme großen Eindruck auf ihn gemacht und er fürchtet jetzt einen noch allgemeineren und viel gefährlicheren Ausbruch.“

„Ich selbst habe in den langen Jahren, die ich in Marokko bin, noch niemals eine so ernste Lage gesehen, nicht weil ich für die in Fez lebenden Europäer Befürchtungen hegte, sondern weil ich hier noch niemals eine so ausgebreitete Erhebung mitgemacht habe. Selbst die unterworfenen Stämme, wie z. B. die Scherardas, haben eben die von den Leuten des Sultans begangenen Unzulänglichkeiten satt bekommen. Vielleicht, daß der Sultan, gestützt auf den vorgestigten Erfolg, seine Situation verbessern kann. Man wird vorläufig sehr vorsam vorgehen müssen und erst später, sobald die Truppen des Sultans zahlreicher und besser gerüstet sein werden, gegebenen Falls eine entscheidende Aktion unternehmen.“

„Zum ersten Mal hat die marokkanische Politik, die gewöhnlich darin besteht einen Stamm gegen den andern zu hehen, sich nicht bewährt. Unter den soeben eingetroffenen 20 Gefangenen findet man Leute aus allen Stämmen. Die Situation ist demnach sehr gespannt und man wird sich vor allem bemühen müssen, die Gemüter zu beruhigen.“

— Paris, 15. März. Die Presse erörtert eingehend die vom Ministerium bezüglich Marokko getroffenen Maßnahmen.

Der „Kadica“ schreibt: Wir nehmen die Entscheidungen der Regierung zur Kenntnis, überzeugt, daß sie die Grenze eines fried-

lichen oder zum mindesten eines defensiven Unternehmens nicht überschreiten wird. Das Ziel der französischen Politik besteht darin, dem Sultan Muley Hafid die Möglichkeit zu verschaffen, die Europa versprochenen Reformen zu verwirklichen. Dies ist das beste Mittel, um den Einfluß Frankreichs in Marokko zu entwickeln und gleichzeitig mit seinen Maßnahmen auch seine wirtschaftlichen Interessen zu fördern.

Die „Petit Republique“ schreibt: Die getroffenen Entscheidungen werden vielleicht Jaurès sein Vergnügen machen, aber die Interessen Frankreichs in Marokko werden dadurch nur günstig beeinflusst werden.

Jaurès kritisiert in der „Humanité“ sehr lebhaft die Belagerung des Ministers des Äußern Cruppi, die eingebrachten Interpellationen sofort zu beantworten, indem er u. a. schreibt: Wenn der Minister mit den an den marokkanischen Angelegenheiten am meisten beteiligten Mächten insbesondere mit Spanien, noch keinen Meinungs-austausch gepflogen hat, dann war es eine große Unvorsichtigkeit von ihm, einen Aktionsplan zu veröffentlichen, der später den Gegenstand von Verhandlungen bilden muß. Heute aber, wo der Minister die bezüglich diplomatischen Verhandlungen bereits beendet hat, warum will er dem Parlament über eine Politik nicht Respekt ablegen, deren Hauptlinien bereits festgelegt sind?

Vom Balkan.

hd Konstantinopel, 15. März. Der Oberbefehlshaber des englischen Mittelmeergeschwaders ist gestern hier eingetroffen, wo er sich vier Tage aufhalten will. Er wird heute vom Sultan empfangen werden und diesem ein Handschreiben des Königs Georg überreichen.

hd Saloniki, 15. März. Die letzten Vorfälle in der Bina Matini haben auf den Exultan Abdur Hamid äußerst ungünstig eingewirkt. Der Exultan bekam einen Todeswunsch, zerstück alle Möbel und stieß ununterbrochen die wildsten Flüche und Beschimpfungen gegen das jungtürkische Regime aus. Da die Wächter und Aerzte ihn nicht beruhigen konnten, wurde ihm schließlich die Zwangsjauche angelegt.

Rußland und China.

hd Petersburg, 15. März. (Tel.) Blättermeldungen zufolge hat eine aus Kavallerie und Artillerie bestehende russische Truppenabteilung Befehl erhalten, auf das erste Signal hin die chinesische Grenze in der Richtung von Kuldja (Turkestan) zu überschreiten. Diese Maßnahme der russischen Regierung soll dazu dienen, die Aktion des russischen Gesandten in Peking nachdrücklich zu unterstützen, der, wie gemeldet, Instruktion erhalten hat, der kaiserlichen Regierung in Peking ein neues Ultimatum zu überreichen. Die russischen Truppen befinden sich gegenwärtig in Margolam, 60 Meilen von Kuldja entfernt. Sie bestehen aus 2 Brigaden und acht Kompanien Artillerie, 2 Bataillonen Jäger und 35 Eskadronen Kosaken.

hd Peking, 15. März. (Tel.) Der russische Gesandte hatte gestern auf dem Auswärtigen Amt eine längere Unterredung. Es wird berichtet, daß es sich um die Ueberreichung des neuen Ultimatus handelte.

Die mexikanische Frage.

— Tokio, 15. März. Das Regierungsblatt „Kotumini“ erklärt die New Yorker Gerüchte von einem geheimen Bündnis zwischen Japan und Mexiko sowie von der Anwesenheit von 50 000 Japanern in Mexiko für unbegründet.

Weiteren Text (Chronik, Karlsruhe Strafkammer usw.) siehe Seite 5, 7 und 8.

Der Fischer mit dem großen Dorsch auf dem Rücken

das Garantiezeichen für die echte Scotts Emulsion

und nur diese ist nach dem Scott'schen Verfahren hergestellt. Da es aber vielfach minderwertige Nachahmungen gibt, deren Verpackung der echten Scotts Emulsion täuschend ähnlich nachgemacht wird, so achte man beim Einkauf genau auf unsere Fischer-Schutzmarke und weise alle diese Nachahmungen zurück.



Statt Karten.

Käte Burgdorf Hans Schottenhaml

Verlobte 4270 Bochum März 1911 Karlsruhe.

Die Verlobung unserer Kinder zeigen hiermit an

Heinrich Burgdorf u. Frau Dorothea, geb. Hänfen Frau Marie Schottenhaml.

Burchards 95 Pfg. Serientage 1.95 Mk.

Der Verkauf beginnt Donnerstag den 16. März.

Beachten Sie
meine
Schaufenster

Die zu diesen Preisen ausgelegten Artikel haben

alle einen weit höheren Wert.

Beachten Sie
meine
Schaufenster

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Konfirmation und Kommunion.

Einige Beispiele: Serie I

- 1 weiße Batistbluse m. Einsätzen 95 ⚡
- 1 abgepaßte Bluse, reich gestickt, 95 ⚡
- 1 eleg. Russenkittel 95 ⚡
- 1 coul. Mädchenschürze 95 ⚡
- 1 Knabenspielschürze mit Bild 95 ⚡
- 1 eleg. türkische Tändelschürze 95 ⚡
- 1 eleg. türkische Tändelschürze mit Träger 95 ⚡
- 1 eleg. weiße Tändelschürze mit Träger 95 ⚡
- 1 weite Hausschürze 95 ⚡
- 1 Reformschürze 95 ⚡
- 2 eleg. Jabots 95 ⚡
- 1 Sammetgummigürtel u. 1 Jabot 95 ⚡
- 1 Ia. Sammetgürtel mit eleg. Schloß 95 ⚡
- 1 Autoschleier 95 ⚡
- 1 gez. Milfleurs-Decke 60/60 . 95 ⚡
- 1 gez. Milfleurs-Kissen mit Rückwand 95 ⚡
- 1 gez. Milleur-Schürze 95 ⚡
- 1 gesticktes Leinenkissen 95 ⚡
- 1 gestickte Decke 60/60 95 ⚡
- 1 gestickter Läufer 95 ⚡
- 1 gestickter Wäschebeutel 95 ⚡
- 6 oder 10 Meter Zwirnspitzen . 95 ⚡
- 4 1/2 Meter Madapolame-Stickerei 95 ⚡
- 1 weißes Damenhemd mit Spitze oder Stickerei 95 ⚡
- 1 Fantasie-Hemd 95 ⚡
- 1 weiße Damenhose mit Stickerei 95 ⚡
- 1 eleg. Untertaille 95 ⚡
- 1 Pique-Nachtjacke 95 ⚡
- 1 Gürtelkorsett 95 ⚡
- 1 Velourplaid 95 ⚡
- 1 Knabensweater 95 ⚡
- 2 Paar Kinderstrümpfe, schwarz oder braun, Größe 2-8 95 ⚡
- 1 Paar Kinderstrümpfe, reine Wolle, Größe 4-9, 95 ⚡
- 2 Paar Damenstrümpfe, engl. lang, m. Doppelsohle u. Ferse 95 ⚡
- 2 Dutz. Damenbinden 95 ⚡
- 1/4 reinlein. Batist-Taschentücher 95 ⚡
- 1/2 Dutz. Batisttaschentücher mit coul. Rand 95 ⚡
- 12 Dutz. Kragenstäbe 95 ⚡
- 12 Paar Armlätter 95 ⚡
- 2 Dutz. Wäschebandschließen, gold und silber, 95 ⚡
- 12 Dutz. Perl.-Hemdknöpfe 95 ⚡
- 6 Dutz. 1/4 f. Perlmutterknöpfe . 95 ⚡
- 12 Stück Tailenverschlüsse 95 ⚡
- 1 Macco-Herrenhemd mit Einsatz 95 ⚡
- 1 Macco-Hose 95 ⚡
- 1 Paar eleg. Hosenträger 95 ⚡
- 1 eleg. Garnitur (Serviteur. und Manschetten) 95 ⚡
- 3 Krawatten 95 ⚡

Einige Beispiele: Serie II

- 1 gestickter Läufer „Milfleure“ 1.95
- 1 gest. Decke „Milfleure“ 1.95
- 1 gest. Kongreßläufer 1.95
- 1 gest. Kongreßdecke 1.95
- 1 gest. Überhandtuch 1.95
- 1 gest. Sammetkissen mit Rückwand 1.95
- 1 gezeichnet. Wandschoner „Milfleurs“ 1.95
- 1 eleg. Russenkittel 1.95
- 1 eleg. Reformschürze 1.95
- 1 eleg. Miederschürze 1.95
- 1 eleg. weiße Schürze mit oder ohne Träger, 1.95
- 3 Stück Klöppelecken 1.95
- 2 Stück Klöppelecken, groß, 1.95
- 2 oder 3 Meter Klöppel-Einsatz oder Spitze 1.95
- 1 coul. Herren-Oberhemd 1.95
- 1/2 Dutz. Kragen, leinen, 4fach, 1.95
- 1/4 Dutz. Manschetten, lein., 4fach, 1.95
- 1 Paar eleg. Hosenträger 1.95
- 3 St. weiße Serviteurs mit Falt. 1.95
- 2 eleg. Selbstbinder 1.95
- 1 Frack-Korsett 1.95
- 1 eleg. Kniebeinkleid 1.95
- 1 eleg. Damenhemd 1.95
- 1 Nachtjacke 1.95
- 1 Anstandsrock, weiß, 1.95
- 1 Konfirmandenrock 1.95
- 1 eleg. Waschrock mit Plissé 1.95
- 1 eleg. Untertaille 1.95
- 1/2 Dutz. Zimmerhandtücher 1.95
- 1/2 Dutz. Küchenhandtücher 1.95
- 1 Dutz. Gläsertücher 1.95
- 1/2 Dutz. Gläsertücher, extra groß, 1.95
- 1 weißes Tisch Tuch 1.95
- 1/2 Dutz. weiße Servietten 1.95
- 1 Kaffeedecke 1.95
- 1 Badelaken 1.95
- 3 Stück weiße Frottierhandtücher 1.95
- 1 Kinderbadetuch und 3 Einlagedecken 1.95
- 1 poröses Korsett, grau od. weiß, 1.95
- 1 Satindrell-Frack-Korsett 1.95
- 1 Velourplaid 1.95
- 1/2 Dutz. Taschentücher mit handgesticktem Namen 1.95
- 4 St. Taschentücher, Madeira-Imitation mit Handstickerei 1.95
- 2 Stück Taschentücher, echte Madeira mit Ecke 1.95
- 1/2 Dutz. Batist-Taschentücher mit coul. Rand 1.95
- 1/2 Dutz. leinene Batist-Taschentücher mit Hohlsaum 1.95

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143

Kaiserstrasse 143

Badische Chronik.

Δ Karlsruhe, 13. März. Die badische Zoll- und Steuerdirektion hat eine Aenderung der Urlaubsvorschriften verfügt, durch die verschiedene im letzten Jahre in dieser Zeitschrift erörterte Zweifel und Wünsche erledigt sind.

— Ruppheim (N. Karlsruhe), 14. März. Am letzten Sonntag fand hier eine gutbesuchte Handwerker-Verammlung statt, wobei Rechtsanwalt Dr. Bruno Ziegler aus Karlsruhe im Auftrage des Großherzogs Landesverordneter einen Vortrag hielt über Miete und Pacht unter Berücksichtigung des Bürgerrechts.

— Mannheim, 15. März. Heute mittag zwischen 11—12 Uhr ereignete sich in der Rheinamstr. 36 eine Familientragödie. Der 40 Jahre alte, bei der Rheinischen Kreditbank angestellte verheiratete Registrator Heide erschlug zwei seiner vier Kinder.

— Heidelberg, 15. März. Am heutigen Tage, vormittags 11 Uhr, fand die Trauung des 84 Jahre alten Wirtl. Geh. Rats Bekker mit Frau Dr. Jena hier statt.

— Heidelberg, 14. März. Das Jubelfest der 50. Vollversammlung des Deutschen Handelstages findet bekanntlich hier am 13. Mai statt.

— Sickingen (N. Bonn), 14. März. Im Hofgut des Prinzen von Sickingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, trotzdem die weitestgehenden Vorkehrungsmaßnahmen getroffen waren.

— Wertheim, 14. März. Eine wohlgelungene Schießschieße, darstellend ein Jagdschloß, schloß die Maurer Lorenz Emmerling von Rimpar (Bayern) und landete sie als schlichte Festgabe dem Prinzen regenten zum 90. Geburtstag.

— Rühl, 14. März. Die hiesige Simultanfirche, in der bisher Protestanten und Katholiken ihren Gottesdienst abhielten, geht laut Vertrag im Jahre 1917 in den Besitz der evangelischen Kirchengemeinde über.

— Offenburg, 15. März. Gestern abend brach in der Effigfabrik Pfaff Feuer aus. Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

— Stühlingen (N. Bann), 14. März. Der Diatonicverein „Arbeiterinnenfürsorge“ versendet seinen Bericht über das erste Jahr seines Bestehens.

— Kleinlautenbach (N. Sickingen), 14. März. Das Befinden des vor zirka 7 Wochen bei einer Schlittenpartie in der Nähe des Bahnübergangs Röhrl-Grünholz schwer verunglückten Wirts Adolf Lüthgen zur „Arone“ in Hochal hat sich wieder derart verschlimmert, daß das Schlittensiege zu befechten ist.

— Adolphsdorf, 14. März. Beim Rangieren eines Güterzuges stieß dieser Tage der eine Teil der Wagen mit solcher Gewalt auf feststehende Wagen auf, daß die Puffer derselben der ungeheuren Energie nachgaben und zerbrachen.

— Adolphsdorf, 14. März. Beim Rangieren eines Güterzuges stieß dieser Tage der eine Teil der Wagen mit solcher Gewalt auf feststehende Wagen auf, daß die Puffer derselben der ungeheuren Energie nachgaben und zerbrachen.

— Adolphsdorf, 14. März. Beim Rangieren eines Güterzuges stieß dieser Tage der eine Teil der Wagen mit solcher Gewalt auf feststehende Wagen auf, daß die Puffer derselben der ungeheuren Energie nachgaben und zerbrachen.

— Adolphsdorf, 14. März. Beim Rangieren eines Güterzuges stieß dieser Tage der eine Teil der Wagen mit solcher Gewalt auf feststehende Wagen auf, daß die Puffer derselben der ungeheuren Energie nachgaben und zerbrachen.

— Adolphsdorf, 14. März. Beim Rangieren eines Güterzuges stieß dieser Tage der eine Teil der Wagen mit solcher Gewalt auf feststehende Wagen auf, daß die Puffer derselben der ungeheuren Energie nachgaben und zerbrachen.

— Adolphsdorf, 14. März. Beim Rangieren eines Güterzuges stieß dieser Tage der eine Teil der Wagen mit solcher Gewalt auf feststehende Wagen auf, daß die Puffer derselben der ungeheuren Energie nachgaben und zerbrachen.

— Adolphsdorf, 14. März. Beim Rangieren eines Güterzuges stieß dieser Tage der eine Teil der Wagen mit solcher Gewalt auf feststehende Wagen auf, daß die Puffer derselben der ungeheuren Energie nachgaben und zerbrachen.

— Adolphsdorf, 14. März. Beim Rangieren eines Güterzuges stieß dieser Tage der eine Teil der Wagen mit solcher Gewalt auf feststehende Wagen auf, daß die Puffer derselben der ungeheuren Energie nachgaben und zerbrachen.

— Adolphsdorf, 14. März. Beim Rangieren eines Güterzuges stieß dieser Tage der eine Teil der Wagen mit solcher Gewalt auf feststehende Wagen auf, daß die Puffer derselben der ungeheuren Energie nachgaben und zerbrachen.

— Adolphsdorf, 14. März. Beim Rangieren eines Güterzuges stieß dieser Tage der eine Teil der Wagen mit solcher Gewalt auf feststehende Wagen auf, daß die Puffer derselben der ungeheuren Energie nachgaben und zerbrachen.

— Adolphsdorf, 14. März. Beim Rangieren eines Güterzuges stieß dieser Tage der eine Teil der Wagen mit solcher Gewalt auf feststehende Wagen auf, daß die Puffer derselben der ungeheuren Energie nachgaben und zerbrachen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, including Frankfurt a. M., Berlin, and various international exchange rates and bond prices.

Handel und Verkehr.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft („Alte Berlinische“ von 1836). Das Jahr 1910 hat wiederum in jeder Hinsicht sehr erfreuliche Ergebnisse gebracht.

freuliche Ergebnisse gebracht. Der Fortschritt zeigte sich insbesondere auch in einer starken Vermehrung der neuen Anträge. In der Abteilung für Todesfallversicherung wurden 21 232 700 M neue Verträge abgeschlossen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Wiget, durch Postgebüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22. Bremen, 15. März. Angelommen am 11. März: „Heidelberg“ in Pernambuco.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrogr.

Fast ganz Europa bildet heute ein Gebiet niedrigen Druckes, das eine tiefere Depression über der südlichen Nordsee und eine flachere über Oberitalien und den Ostalpen enthält.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: März, Barometer, Therm. in C., Abol. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for March 14-15, 1911.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Straßenwärter sofort nach Sickingen, Amtsbezirk Sickingen, Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus Waldshut, Straße Nr. 7, Landstraße Nr. 48.

Advertisement for Anschlußgleise (railway tracks) by Josef Vögele, Mannheim 80. Includes text: „nebst Weichen, Drehscheiben u. Zubehör“, „Aelteste deutsche Spezialfabrik“, „Gegründet 1836“.

Advertisement for Wer sucht, der findet (Who seeks, finds) for a Bureau-Peronal, Buchhalter, Kontoristen etc. by Badische Presse.

Advertisement for Klavierunterricht (Piano lessons) by Konfessorin geb. gebildetes Fräulein.

Advertisement for Damen (Ladies) by Frau Swart, Ceinturbaan 121, Amsterdam.

Advertisement for Unter Serv. (Under Servants) by Gutler Ferd., Coblenzstraße 140, 1. Etod.

Advertisement for Saukopfen (Sawheads) by ein guter, mit Holz, 11 Weg, 383/30, Karlsruhe.

Advertisement for Go tedienste (Go services) by Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Advertisement for V. Barsewisch'sches Sägewerk (Sawmill) by G. m. b. H., Karlsruhe.

Advertisement for Klappfahrstühle (Folding chairs) by Haasenstein & Vogler A.G.

Advertisement for Haasenstein & Vogler A.G. with price list: M. 12—15000.-

Advertisement for Zigarrengeschäft (Cigar shop) by Kneß, modern eingerichtetes.

Advertisement for Mehrere Chiffoniere, Vertikos (Chiffonieres, Verticals) by große zweif. Schränke.

Advertisement for Schlauchreifen (Tire tubes) by Gut erhalten, zweif. maffiver Schrank.

Advertisement for Die penfionsberechtigte Stellung (Pensionable position) by Haasenstein & Vogler.

Vertical text on the left margin, including numbers and small fragments of text.

Vertical text on the right margin, including numbers and small fragments of text.

Die Subskription auf
Mk. 130 560 000.—
 Kaiserlich Ottomanische 4%ige Anleihe von 1911
 mit Sonder-Verpfändung der Zolleinnahmen des Vilayets Konstantinopel
 findet am
Dienstag, den 21. März 1911
 zum Kurse von
86 3/4 %
 statt.
 Ich nehme Anmeldungen zu den Bedingungen des veröffentlichten
 Prospekts spesenfrei entgegen.
 Karlsruhe, den 15. März 1911.

Veit L. Homburger.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Donnerstag, den 16. März 1911, abends 8 Uhr,
Einziges Konzert
Bronislaw
Huberman
 Violinvirtuose
 unter Mitwirkung des
 Klaviervirtuosen **Leopold Spielmann.**
 Programm: 3544.2.2
 1. Sonate, F-dur für Pianoforte u. Violine Mozart
 2. Chaconne Bach
 3. Impromptu Schubert
 4. Violinkonzert, op. 28 Goldmark
 5. a) Aus der Meinat Smetana
 b) Ungarischer Tanz Nr. 7 Brahms-Joachim.
 Blüthner-Konzertflügel a. d. Lager d. Hoff. L. Schweisgut.
 Karten: Saal Mk. 4, 8, 2; Galerie Mk. 2.50 u. 1.50 in der
 Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,**
 Kaiserstr. 114, Telefon 1850 und Abendkasse.

Dier Vorträge
 von
Dr. Johannes Müller
 im Eintrachtsaal
 abends pünktlich 8 1/2 Uhr.
 Dienstag, den 21. März:
Wenn Jesus nicht gelebt hat.
 Donnerstag, den 30. März:
Das Mißverständnis Jesu im Christentum.
 Sonntag, den 2. April:
**Der Weg Jesu auf den einfachsten Aus-
 druck gebracht.**
 Dienstag, den 4. April:
Die Jüngerschaft Jesu in unseren Tagen.
 Nummerierte Blätter zu Mk. 1.—, die ersten 5 Reihen zu Mk. 1.50,
 unnummerierte zu Mk. 0.50 sind in der **Braunischen Hof-
 buchhandlung** (H. Trochütz), Kaiserstr. 58, und abends an der
 Stätte zu haben. 4247

Kaiser-Kino Karlsruhe
 Kaiserstr. 5 (am Durlachertor).
 Nur noch bis Freitag abend:
Serie I und II
 des Bildes
„Die weisse Sklavin“
 zu sehen. Vorführungsdauer 1 1/2 Stunden.
 Besucher die die eine oder andere Serie schon ge-
 sehen haben, sollten nicht versäumen die beiden Bilder
 zusammenhängend zu betrachten, da die Bilder
nur noch bis Freitag abend
 für Karlsruhe **behördlich erlaubt** sind. 4221
 Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Hermann Friedrich
 Schützenstraße 19.
 Elegante Herren-Garderobe nach Mass in vorzüglich. deutschen
 und englischen Stoffen.
 Tadelloser Sitz! Solide dauerhafte Verarbeitung!
 Eigene Werkstätte.
 Reichhaltiges Stofflager! Prachtvolle Kollektionen!
 Letzte Neuheiten! Bescheidene Preise!
 Telefon 1315! Sonntags geschlossen! 4.1

Räumungs-Inventur-Ausverkauf
 in
Orientalischen Teppichen
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Da ich in allernächster Zeit zum Einkaufe nach dem Orient
 reise, daher Platz für die neuen Sendungen schaffen muss,
 bietet dieser Verkauf ganz besondere Vorteile.
 Orient-Teppich-Haus
Carl Kaufmann
 Grossh. Badischer, Königl. Schwedischer und Kais. Persischer Hoflieferant
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 157.

Töchterpensionat
Billia Elifa, Stuttgart.
 Neuangelegungen für Sommerhalbjahr — Beginn 1. April — werden
 erbeten. Spezialfach: Feine Um-
 gangsformen, praktisch geübt — ge-
 wandte Umgangssprache — Brief-
 stil — Charakterbildung — Körper-
 pflege zu eleganter Haltung und
 feinen Benehmen, nebst anderen
 Lehrfächern. Pension 1/2 Jahr 250
 Mark. Lehrstunden pr. Monat 20
 Mark. Seite Empf. v. Eltern. 425

Kinder-Kurhaus
Freudenstadt
 (Württg. Schwarzwald)
 Erholungsstätte I. Ranges
 unter ärztl. Aufsicht bei ehrl. H.
 Hausordnung. Prospekt d. d.
 Vorsteh. Fr. Mianna Wunsch. 4258

Urin, Sputum
 Untersuchungen werden ausgeführt
 von Chem. bacteriolog. Laboratorium der
 Internat. Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Deutsche erkl. Solidaria-Fahrräder
 auf Wunsch
 Teilzahlung!
 Anzahl: 20, 30,
 50 Mk. Anzahl
 6—15 Mk. mon.
 Zubehörtelie sportbillig. Preislist. gr.
J. JENDROSCH & Co.,
 Charlottenburg No. 245. 4259

Möbelwagen-
 Rückgelegenheit auf 1. April oder
 früher, von Konstanz nach Offens-
 burg gesucht. 25000a
 Offerten unter A. Z. 1233 wofür
 lagernb. Schilling (Baden) erbet.
 Tüchtiger Geschäftsmann sucht
 sofort
6000 Mark
 gegen pünktliche Rinszahlung.
 Gute Sicherheit. Rückzahlung nach
 5 Jahren.
 Offerten unter Nr. 2427a an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Wer leiht
 jungen Kaufmann
300 Mark
 Rückzahl. in monatl. Raten. Nur
 v. Selbsta. Off. u. Nr. 2520a an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Wer gibt einem Landwirt, ionig
 in aufstehenden Verhältnissen, auf
 seine Lebensversicherungspolice ein
Darlehen.
 Offerten unter Nr. 2503a an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

belehrt und mietet
Wirtschaften
 in der Stadt und auf dem Lande.
 Vertreter gesucht, die eigene, zu
 Bierablagen verwendbare An-
 weise besitzen. 2170a.3.1
 Mitteilungen, auch v. Vermittlern,
 die man vertrauensvoll unt. Chiffre
F. H. 4022 an Rudolf Mosse,
 Karlsruhe, richten wolle, werden
 mit freier Verkömmerung beh.

Kinderbestelle,
 neu, für nur Mk. 9.— zu verkaufen.
Werner, Schloßplatz 13, Eing.
 Stettin-Friedrichstr., part. r. 38342

Früh eingetroffen:
Zwei Waggon süße Orangen.
 Günstige Gelegenheit für Händler, Wirte u. Private,
 da ich diese Woche extra billig verkaufe.
 Ferner offeriere billig:
Ca. 300 Zentner Koch- u. Tafeläpfel, Orangen u. Zitronen
 in Kisten billig. 4275
Jos. Küng, Amalienstraße 59.

Knauss-Pianos
 der A.-G. Rhein. Pianofortefabriken vorm. C. Mand
 gehören zu den besten und schönsten Klavieren
 in der Preislage Mk. 600—700. Nur ein Modell, 130 cm hoch.
 Alleinvertreter für Karlsruhe:
H. Maurer, Grossh. Hoff.
 Friedrichsplatz 5. 1351.18.3

Schönheits-Emulsion „Helene“
 ein Wunderpräparat der modernen Kosmetik
 von der Damenwelt begehrt, begeistert übertrifft
 Falten, Fiebeln, Miteffer, Flecken zc. im Gesicht, er-
 zeugt auffallend garben Teint.
 Preis per Dose franko Nachnahme Mk. 3.—.
 Zu beziehen durch 2485a
J. C. Fuchs, Thiersheim 97 (Oberfrkn., Fichtelgeb.)

Kaiserstr. 115 August Erb Eingang
115 Adlerstr.
 empfiehlt für Konfirmanden
**Kragen, Kravatten, Servietten, Manschetten, Rosen-
 träger, Handschuhe, Taschentücher, Korsetts, Strümpfe.**
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 4036

Bestellen Sie
bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.
 ein Köstliches
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser
 (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.
 Im badischen Oberlande habe ich in sehr schönem Städtchen mit
 ev. und lat. Kirche, best. Schulen, ein maß.

klein. Fabrikgebäude
 mit Kesselhaus und Dampfamin, mit oder
 ohne Dampfmaschine und Wohnhaus zu ver-
 kaufen. Preis alles auf 25500 Mk., das
 Fabrikgebäude allein 18500 Mk. Anzahl, nach
 Hebererentunft. Fabrikräume ca. 450 qm.
 2478a **H. Herrmann, Stuttgart, Rotenbüßstr. 7.**
Druäcarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt
 in der Druckerei der „Bad. Presse“

Großer Ziehverkauf
 zu den billigsten Tagespreisen.
Gartenstraße 68, 427
 im Hof vom „Neuen Kaiserhof“

Gasthof-Verkauf!
 Prima Geschäft mit Nebenge-
 u. Bäckerei, vermietet für 1900 Mk.
 neu gebaut, wohl abgebrannt
 braucht 8000 Liter Bier, die
 größten Fabrikanten Baden, an
 Blase. Bester gestochen. Wirt-
 frank. verkaufe mit 6—7000 Mk.
 Anzahlung, Rest bleibt auf Sump-
 thefen stehen. Sichere Erträge
 ohne Konkurrenz. Mit ein flon-
 gehendes, rentables, altrenommi-
 tes, bürgerliches Gasthaus mit
 sehr schöner reichhaltiger Einrich-
 tung. Als Gasthaus allein. 2511
 mit. Retourmarke. 2511
 Geisingen (Baden).
M. Seitz, zum Kranz,
 Telefon Nr. 2.

Bahnhof-Wirtschaft
Verkauf!
 Zwei der schönsten Geschäfte mit
 großer Zukunft, verkaufe unter
 günstigen Bedingungen. Näh. unter
 Retourmarke. 2518
 Geisingen (Bad.), 15. März 1911
M. Seitz, zum Kranz,
 2518

Hofgut-Verkauf!
 Das schönste und beste Hofgut
 weit und breit mit 70 Morgen
 Acker und Wiesen, 20 Stück Vieh
 reichem Inventar, verkaufe wegen
 Krankheit des Besitzers. Anzahl
 15—20000 Mk. Näh. unt. Retour-
 marke. 2512
 Geisingen (Bad.), 15. März 1911
M. Seitz, zum Kranz,
 2512

Gemischtes
Warengeschäft,
 im aufblüh. 3600 Einw. zähl. In-
 dustriort Friedrichsfeld, wegen
 Todesfall sofort billig zu verkan-
 fen, zu vermieten. 2528
 Anfragen an J. Graf, Frie-
 richsfeld, Baden. 2528

2 Schreibtische, versch. Sofa,
 Diwan, 1 Ausziehtisch, 1 pol. abg.
 Tisch, Küchentisch, Küchenherd
 Küchenschüssel, 2 gr. Spiegel, 1 Mah-
 maschine, 1 Schneidermaschine,
 Waschkommode, 1 Waschtisch,
 Vertiko, 3 zweit. Kleiderbügel,
 3 Radstühle, 5 Dienstbotenbetten,
 1 Gasherd, 1 Gasleuchter, 1
 Petroleumofen, 1 Hausabstehle,
 Staffelei, 1 Badewanne, 2 Serv.
 berich. Eingere werden zu Berie-
 gerungspreisen abgegeben. 48
 Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

1 schöner Küchenschrank
1 Aquarium mit Gestein
1 Schreibmaschinemisch
 sehr billig abzugeben. 4081.3
Svebitions-Geschäft Bähringer-
 strasse 25, Stb., 1. St.

1 hölzerner Kinderbettlade
 mit Matrasse, 1 sehr gut erhalten
 große Wickelkommode (Schreiner-
 arbeit) sind preiswert zu verkaufen.
 3853
 Girtlirstr. 2, part. rechts.
 1 Blüschgarn, Sofa n. 6 gep.
 1 do., Sofa mit 6 Fauteuil-
 beide sehr gut erhalten, werden be-
 sonders billig abgegeben. 3853
 Gutmann, Rudolfstrasse 12.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Pforzheim, 14. März. Der Bürgerausschuss beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem künftigen Voranschlag. Die Stadt hat mit einem Defizit von 10 000 M zu rechnen. Die Verbrauchssteuer bringt einen Ausfall von 3 000 M und dieser Ausfall wird noch größer, wenn Otrio für Wild und Geflügel aufgehoben werden muß. Die reine Mehrausgabe gegen das Vorjahr beträgt nach den Ausführungen des Oberbürgermeisters Habermehl 378 000 M. Nach dem ersten Entwurf des Voranschlags betrug sie 658 000 M, was eine Umlagerhöhung um 9 3 bedeutet hätte. Ein solcher Voranschlag konnte natürlich nicht vorgelegt werden. Es mußten Abstriche usw. vorgenommen werden, jedoch schließlich eine Umlagerhöhung von 3 3 herauskam.

Wiesloch, 14. März. In der Beratung des Voranschlags für das Jahr 1911 durch den Bürgerausschuss wies Oberbürgermeister Stritt darauf hin, daß die Voranschläge für 1911 sich günstiger gestalten als die des vorhergehenden Jahres. An der sich allmählich regenden Bautätigkeit wolle sich die Stadt gleichfalls beteiligen durch den Neubau einer Gewerbe- und Handelsschule und den Ausbau der Realschule. Große Unterzürbe hätten die Gemeindeglieder der Liegenschaften gebracht. Das Vorhaben der Stadt, die umliegenden Gemeinden, wie Forst, Karlsdorf, Ubstadt mit Gas zu versorgen, sei gescheitert, da man von der Ueberlandzentrale der Schuldert-Werte noch weit mehr erhoffe.

Wiesloch, 14. März. Nach dem Gemeindevoranschlag beträgt die Umlage für 1911 44 Pfg.

Steinmatten (A. Raftatt), 14. März. Der Bürgerausschuss hat dem Voranschlag zugestimmt, der eine Umlage von 25 Pfg. vorsieht. Niederbühl (A. Raftatt), 14. März. Der Gemeinderat hat die Errichtung eines Schulhausneubaus beschlossen.

Söllingen (A. Raftatt), 14. März. In der Gemeinde wird auch in diesem Jahr keine Umlage erhoben. Die Einnahmen übersteigen die Ausgaben um 1066 Mark.

Kehl, 14. März. Der Voranschlag für das Jahr 1911 sieht eine Umlage von 25 Pfg. vor.

Bräunlingen (A. Donauerschlingen), 14. März. Der Bürgerausschuss genehmigte den Voranschlag für 1911, der 353 000 M Ausgaben vorsieht, darunter 200 000 M für den Schulhausneubau.

Kandern (A. Lörrach), 14. März. Als Kandidat für die bevorstehende Bürgermeistereiwahl wurde Apotheker Götz aufgestellt. Seine Wahl gilt als zweifellos.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 14. März. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oer. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Eine Betrugsanfrage stand heute als einziger Fall zur Verhandlung. Diese Anfrage richtete sich gegen den 43 Jahre alten Agenten Sigmund Mehger aus Pforzheim und den 42 Jahre alten Agenten Hermann Henkel aus Saulgau, wohnhaft in Pforzheim. Den beiden Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß sie gemeinsam durch unwahre Angaben sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafften und damit einen Anderen schädigten, indem sie im Mai 1909 mit dem Wirt Knöbler in Engelsbrand wegen des Verkaufs des diesem gehörenden Gasthauses zum „Rögle“ in Unterhandlungen traten, hierbei eine auf Sigmund Mehger Eheleute lautende auf dem Grundstück Lammstraße 6 b zu Pforzheim lastende Briefhypothek über zwölf Tausend Mark dem Knöbler als Anzahlung mit der Versicherung anboten, diese Hypothek sei gut, sogar prima, bestünde sich innerhalb 70 Prozent der gefehligen Schätzung, die Hypothekenzinsen seien stets pünktlich bezahlt worden, die Hypothek sei so gut wie bares Geld und würde bei jeder Bank mit 5 bis 6000 M beliehen, während die Briefhypothek der Eheleute S. Mehger, wie die beiden Angeklagten damals wußten, fast ganz wertlos war, ihr im Range Pfandrechte in Höhe von 126 000 M bei einer amtlichen Schätzung des Grundstücks

zu 112 000 M vorgingen, auch auf dieselbe kein Geld zu erhalten war und die Hypothekenzinsen nur teilweise und unpünktlich bezahlt wurden, indem sie ferner ihre unwahren Angaben vom 28. Mai 1909 zu Pforzheim bei den Kaufverhandlungen mit Knöbler sich, gegenseitig bestätigend, wiederholten und dadurch denselben veranlaßten, sein Anwesen in Engelsbrand für 45 000 M an Mehger zu verkaufen und die Briefhypothek über 12 000 M in Anrechnung auf den Kaufpreis als Anzahlung zu übernehmen, sowie dem Henkel 800 M als Provision für die Vermittlung des Verkaufs zu bezahlen.

Das Anwesen Lammstraße 6 b in Pforzheim, um das es sich bei dem Hypothekenbrief der Eheleute Mehger handelt, war früher Eigentum des Angeklagten Mehger. Er hatte auf demselben ein Hotel eröffnet und dieses vom Jahre 1898 bis zum 28. September 1908 als „Hotel Mehger“ betrieben. Im September des genannten Jahres verkaufte er das ganze Anwesen samt Inventar an die Fa. Faserheute Eugen Rein in Pforzheim um 144 000 M. Auf dem zu 112 000 M geschätzten Grundstück lasteten damals verschiedene Pfandrechte von Kassen, Finanzgesellschaften und einzelnen Gläubigern in Höhe von 118 000 M, zu denen später die Hypothek einer Pforzheimer Brauerei in Höhe von 8000 M kam, also im ganzen 126 000 M. Die letzteren 8000 M rührten aus einer zuerst für die Eheleute S. Mehger eingetragenen Briefhypothek von 20 000 M her. Von dieser Hypothek wurden 8000 M an die Brauerei abgetreten, die mit ihrem Eintrag der Briefhypothek des Mehger mit den restlichen 12 000 M voring. Es war demnach die Sachlage bezüglich des Grundstücks Lammstraße 6 b in der Zeit, in der Mehger seine Briefhypothek von 12 000 M dem Knöbler als Anzahlung gab, derart, daß dieses Anwesen zu 112 000 M geschätzt, mit 126 000 M Hypotheken belastet und erst nach diesen Hypotheken die Briefhypothek des Mehger eingetragen war.

Der Hotelbetrieb war offenbar nicht besonders viel ab, denn sonst hätte Mehger sein Anwesen wohl nicht verkauft und Rein, der neue Besitzer des „Hotel Mehger“ würde nicht nach verhältnismäßig kurzer Zeit in Zahlungsschwierigkeiten geraten sein, die es ihm unmöglich machten, seinen Zinsverpflichtungen für die auf dem Grundstück ruhenden Hypotheken nachzukommen. Die Vermögenslage des Rein wurde schließlich eine derart schlimme, daß er das Hotel nicht mehr zu behaupten vermochte. Es wurde am 4. August 1909 vom Amtsgericht Pforzheim die Zwangsverwaltung und Zwangsversteigerung des Anwesens angeordnet. Bei der später erfolgten Zwangsversteigerung ist das Anwesen einem der Hypothekengläubiger, der Badischen Finanz- und Handelsgesellschaft, für 90 000 M zugeschlagen worden. Die Briefhypothek des Mehger mit 12 000 M fiel vollkommen aus.

Nach dem Verkauf seines Hotels hatte Mehger versucht, seine Briefhypothek anzubringen. Es glückte ihm dies jedoch nicht. Eines Tages wendete sich der Köhlerwirt Knöbler in Engelsbrand an Mehger, der seit dem Verkauf seines Hotels das Geschäft eines Liegenschaftsagenten betrieb, und ersuchte ihn, den Verkauf seines (des Knöblers) Gasthauses zum „Rögle“ zu vermitteln. Mehger selbst tat in dieser Sache zunächst nichts, sondern beauftragte den Henkel, dem er erklärte, daß er unter Umständen das „Rögle“ selbst kaufen würde, wenn er dabei seinen Hypothekenbrief auf 12 000 M anbringen könne. Der Angeklagte Henkel trat darauf mit Knöbler in Verbindung und teilte ihm mit, daß er einen tüchtigen und zahlungsfähigen Käufer für dessen Gasthaus wisse. Schließlich teilte er dem Knöbler mit, daß er im Auftrag des Mehger handle, der sich denn auch später als der Käufer entpuppte. Knöbler verlangte für sein Anwesen samt Inventar, Vieh und einigen Grundstücken 45 000 M. Es kam nach verschiedenen Verhandlungen in Engelsbrand und Pforzheim auch zu einem Kaufabschluß. Mehger erwarb das Anwesen für 45 000 M unter der Bedingung, daß er eine Anzahlung von 12 000 M in Form seines Hypothekenbriefes in dieser Höhe leiste, der auf sein früheres Anwesen Lammstraße 6 b in Pforzheim eingetragen war. Henkel sollte für die Vermittlung 800 M Provision erhalten. Knöbler wollte anfänglich die Bedingung, daß die Anzahlung durch einen Hypothekenbrief geleistet werde, nicht akzeptieren. Er erklärte sich mit ihr aber

schließlich doch einverstanden, da ihm, wie die Anlage annahm, und wie auch Knöbler sowie dessen Frau und Sohn, die als Zeugen gehört wurden, angaben, Mehger und Henkel wiederholt versichert hatten, die Hypothek sei prima, innerhalb 70 Prozent der gefehligen Schätzung, ruhe auf einem Anwesen im Zentrum der Stadt, bei dem niemals etwas verloren gehe, die Zinsen seien stets pünktlich bezahlt worden und die Hypothek sei so gut wie bares Geld. Die späteren Bemühungen des Knöbler, den Hypothekenbrief anzubringen, waren ohne jeden Erfolg. Es ist das begreiflich, da niemand eine Hypothek übernimmt, die auf einem über den Schätzungswert belasteten Grundstück an letzter Stelle eingetragen ist und keine Gewähr bietet, daß bei einer eventuellen gerichtlichen Versteigerung ihre Tilgung oder Sicherung erfolgen kann. Es hat sich denn auch, wie schon angeführt, bei der Versteigerung des früheren Anwesens des Mehger, Lammstraße 6 b, gezeigt, daß dessen Hypothek mit 12 000 M vollständig ausfiel. Damit war die Briefhypothek, die Mehger dem Knöbler als Anzahlung gegeben hatte, wertlos geworden. Knöbler gewann die Ueberzeugung, daß bei dem Verkaufe des Gasthauses zum „Rögle“ an Mehger (sowohl dieser wie der Vermittler Henkel wußten, daß Mehgers Briefhypothek fast keinen Wert besaß. Er sah sich dadurch um 12 000 M geschädigt und erstattete deshalb gegen die Genannten Anzeige wegen Betrugs.

Die Angeklagten bestritten, die Absicht gehabt zu haben, den Knöbler zu schädigen und stellten in Abrede, die Briefhypothek in der Weise angepriesen zu haben, wie behauptet wurde. Es sei besonders niemals gesagt worden, die Hypothek sei innerhalb 70 Prozent der gefehligen Schätzung. Beide wollen die Hypothek für nicht schlecht gehalten haben, da sie der Auffassung gewesen seien, daß der Besitzer des „Hotel Mehger“, Wirt Rein, das Geschäft in die Höhe bringen und in der Lage sein werde, die Zinsen für die auf dem Anwesen lastenden Hypotheken zu bezahlen. Durch die Beweisaufnahme wurden die Angaben der Angeklagten widerlegt. Aus derselben gewann der Gerichtshof die Ueberzeugung ihrer Schuld und hielt sie des Betrugs für überführt. Er erkannte gegen Mehger auf 4 Monate Gefängnis, gegen Henkel auf 3 Monate Gefängnis.



Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei: LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, Bewährte Kindernahrung. In gelben Paketen mit dem Bilde der Schmetterin. Jedes Paket enthält Gutschein für Schokolade.

In 2 Minuten

ist man in der Lage, einen Automobilreifen auszuwechseln. Das Geheimnis liegt in der abnehmbaren Continental-Felge, deren verbessertes Modell 1911 in erhöhter Form Einfachheit, festen Sitz und leichte Montage vereinigt. — Fahrer von Ruf erklären die

neue Continental Felge

für das Beste auf diesem Gebiete.



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover



Südt. Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Kleibern, Blousen u. Mänteln. Karlsruh. 75. 11. 88398

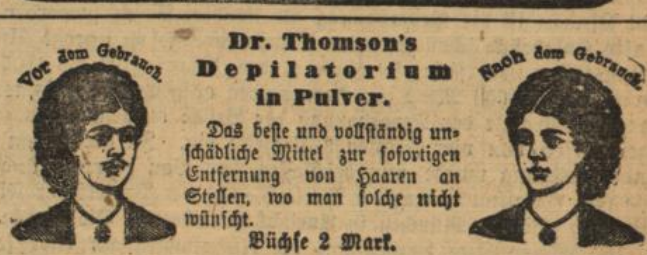
Fabrikationsgeschäft ist sofort für 1500 M zu verkaufen. Für tüchtigen Kaufmann sichere, gewinnbringende Existenz. Offerten unter Nr. 88296 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Benig geb. Sportwagen zweifelhafte mit Gummireifen billig zu verkaufen. 88349 Gabelbergerstr. 5, I. 118.

Handwagen 2 räderig, gut erhalt., zu billig zu verkaufen. 88323 Marienstr. 13, Wagnerstr.

Sahrräder Herrenrad, neu, Preislauftritt, m. Garantie f. 60 M. 3 verk. Anfr. an P. Krapp, Birrig b. Böln. 25000

Kindertagen (blau) mit Nidel, geteilt u. ein Kinderstuhl, bereits neu, sind zu verkaufen. 88309 Ruppurrerstraße 7, 111, I.



Dr. Thomson's Depilatorium in Pulver. Das beste und vollständig un-schädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht. Büchse 2 Mark.

NB. Man verlange nur Dr. Thomson's Depilatorium, da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachteiligen Einfluss auf die Haut ausüben. In Karlsruhe zu haben bei: Coiffeur L. Hämer, Karl-Friedrichstr. 3; Gustav Schneider, Friseur Gerrenstr. 19; Hermann Bieler, Kaiserstr. 228. 2888a.4.1



Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten Strauss-Federn alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer, immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein echter Straussfedernhut findet überall das grösste Interesse. Ich liefere echte Straussfedern unt. Nachnahme in Tiefschwarz u. Schneeweiß Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 Mk. „ „ 45 „ „ 14 „ 2.50 „ „ „ 45 „ „ 16 „ 4.50 „

Retourname nach 8 tägiger Probe! Ernst Lange, Strausf. Düsseldorf, 65 Kaiserstrasse 29. 1908a



Wir alle kommen aus Cairo, um in der neuen Niederlassung von Nestor Gianacis in Frankfurt a/M. mitzuhelfen!

NESTOR GIANACIS CIGARETTEN No 23 nur 3 Pf. No 22 nur 3 1/2 Pf. No 21 nur 4 Pf. No 15 nur 5 Pf. No 5 mit Gold nur 5 Pf.

Gemeinnützige Kinematographen-Konferenz im Reichstag.

Berlin, 14. März. Der Einladung des vorbereitenden Ausschusses zu der Konferenz über die Ausbarmachung des Kinematographen für Bildungszwecke, die am letzten Samstag, den 11. März, nachmittags im Reichstagsgebäude in Berlin stattfand, waren mehrere hundert Personen gefolgt: hauptsächlich Schulmänner, Ärzte, Juristen, Männer und Frauen des gemeinnützigen Lebens. Auch verschiedene deutsche Regierungen hatten Vertreter entsandt, so das Reichsamt des Innern, das Reichs-Marineamt, das preussische Handelsministerium. Von außerhalb hatte die schwedische Regierung ein Mitglied ihres Kinematographenausschusses, Herrn Dr. Ferrel, abgeordnet. Die Konferenz nahm einen Zeitraum von mehr als 4 Stunden in Anspruch, in dem eine Fülle von Problemen erörtert wurde, die durch die Entwicklung des Kinematographenwesens geschaffen worden sind. Vor allem waren es zwei Fragen, die das lebhafteste Interesse erregten: die Zensur und die beabsichtigten Schritte zur dauernden Hebung des Kinematographenwesens. In der Besprechung der Zensurfrage wurde beklagt, daß in den verschiedenen Teilen des Deutschen Reiches, ja selbst in den verschiedenen Teilen eines und desselben Bundesstaates eine so große Verschiedenheit in der Handhabung der Zensur herrsche. So seien z. B. ible Filme, die in Berlin verboten wurden, in Hamburg und im Westen Preußens ruhig weiter vorgeführt worden. Eine einheitliche Regelung der Zensurfrage erschien allen Teilnehmern als sehr wünschenswert, und zwar mindestens die einheitliche Regelung für jeden Bundesstaat, wenn nicht der Erlaß eines Reichs-Kinematographen-Gesetzes. Von Vertretern aller Teile Deutschlands (Württemberg, Hessen, Rheinprovinz, Westfalen, Sachsen usw.) wurde lebhaft beklagt, daß die Beschaffung guter Filme für Lehr- und Bildungszwecke ungemein schwierig sei, jedoch schon aus diesem Grunde die verderblichen Stoffe im Kinematographenwesen gewonnenes Spiel hätten. So drängten sich denn allenthalben Verbrecherdramen, Kohlschichten, pikante und sexuelle Szenen, Schand- und alberne Possen vor — kurzum Stoffe, die auf die Jugend verderblich wirken müssen. Aus den verschiedenen Städten wurde von Gegenmaßnahmen berichtet, namentlich von Veranstaltung guter Kinematographen-Vorführungen. Fast überall haben diese Gegenbestrebungen mit der Schwierigkeit zu kämpfen, woher gute Filme zu beschaffen seien. Es wurde von allen Seiten anerkannt, daß im Laufe der letzten Jahre eine große Menge ausgezeichneter Filme hergestellt worden sei. Unter den Ueberflüsse der Produktion verschwanden diese guten Filme jedoch immer wieder, und früher hergestellte neu zu erhalten, sei so gut wie unmöglich. Auch sei die Abhängigkeit Deutschlands auf dem Gebiete der Filmfabrikation vom Auslande beklagenswert. Der Geschmack der Kinematographenbesucher würde daher bei uns auf die Stufe heruntersinken, die der Mehrzahl der Kinematographenbesucher in fremden Ländern, zum Teil mit analphabetischer Bevölkerung, entspräche. Eine Hebung sei durch die Förderung der deutschen Filmfabrikation wie namentlich durch die Begründung einer Filmverleihstelle anzustreben. Diese werde indessen viel Geld kosten, da der einzelne Film im Durchschnitt etwa auf 300 Mk zu stehen kommt. Die geplante „Deutsche Gesellschaft für Lebensbilder“ wird daher, wenn sie eine umfassende Wirksamkeit ausüben will, — und mit kleinen Mitteln, auch mit zerstreuter Arbeit, läßt sich das Kinematographen-Problem heute nicht mehr lösen — über erhebliche Geldsummen verfügen müssen. Ueber die Frage, ob diese Gesellschaft, wie vorgeschlagen, als gemeinnützige Aktiengesellschaft etwa nach dem Muster der Berliner „Arania“ zu gestalten sei oder in irgend welcher anderen Form, konnte Einigkeit nicht erzielt werden. Der vorbereitende Ausschuss, der aus den Herren Dr. Ernst Schulze, Hamburg-Großdorsfel, Stadtgericht Dr. Neufert, Charlottenburg, Gerichtsassessor Dr. Hellwig, Friedenau, Dr. R. von Erdberg, Berlin (Zentralstelle für Volkswohlfahrt), Stadtbibliothek Dr. Gottlieb Fritz, Charlottenburg, besteht, soll diese Frage eingehend prüfen und alsdann die nötigen Maßnahmen für die Ausführung des Gedankens treffen. Zum Schluß wurde folgende Resolution angenommen: „Die am 11. März im Reichstagsgebäude tagende gemeinnützige Kinematographen-Konferenz gibt einstimmig ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß dem Kinematographen eine außerordentliche Bedeutung als Bildungsmittel zukommt, daß jedoch tatkraftige Maßnahmen erforderlich sind, um ihn mehr als bisher dafür nutzbar zu machen. Die Konferenz empfiehlt daher — außer den dringend notwendigen Zensurmaßnahmen — die Schaffung einer Körperschaft, die im Zusammenarbeiten mit Kinematographenunternehmern, Vereinen, Schulen usw. eine tatkraftige Ausbarmachung des Kinematographen für Bildungszwecke erstreben soll.“

Aus den Nachbarländern.

ab Lindau i. B., 14. März. Zu einer Notwendigkeit für die Stadt Lindau ist die Neuerbauung der Landtor-Brücke geworden, da die alte Holzbrücke schon seit 1819 Dienste tut und nun große Unterhaltungslosten verursacht; so wurde in den Jahren 1893 bis 1905 die Summe von 27 000 Mark für Reparaturen aufgewendet. Es wurde daher das Projekt der Neuerbauung der Brücke ausgeschrieben. Im ganzen liefen von vier Firmen 8 Projekte ein. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde nun beschlossen, den Bau einer Vollbogenbrücke mit 7 Öffnungen und 6 Pfeilern nach dem Projekt der Firma Sager und Wörner-München in Aussicht zu nehmen. Die Brücke soll nur 160 Meter lang werden und die Niederungen am Ufer sollen 50 Meter aufgefüllt werden. Die Kosten des Projekts belaufen sich nach den vorläufigen Berechnungen bei einer Breite von 12 Meter auf 300 000 Mark, hinzu kämen noch die Nebenkosten von etwa 178 000 Mark für Zufahrtsstraßen etc. Zur Verfügung stehen der Stadt ein Brückenbaufonds von 100 000 Mark; erhofft wird vom Staat und vom Kreis ein Zuschuß von gesamt ebenfalls 100 000 Mark; die Restsumme von 278 000 Mark müßte durch Schuldaufnahme gedeckt werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 8. März: Gertrud Hedwig, B. Christ. Schmidt, Mehgermeister. — 10. März: Walter, B. Adolf Härtig, Bizefeldwebel; Bertold Hermann, B. Eduard Speck, Maler. — 11. März: Herta Nina, B. Wils. Abendtschön, Obsthändler; Wolfgang Albert, B. Rud. Höger, Fabrikarbeiter. — 12. März: Irene Irma, B. Karl Weipand, Mechaniker. — 13. März: Ilse Maria, B. Frz. Hohenreuther, Verlichter-Beamter. Todesfälle: 12. März: Julie Vollmer, Witwe des Ziegeleibeshebers Christian Vollmer, alt 63 Jahre; Marie Jensen, Witwe des Schriftsehers Friedrich Jensen, alt 28 Jahre; Josef, alt 1 Jahr 10 Tage, B. Karl Jirn, Küchenschef. — 13. März: Theresia Hummel, Witwe des Privat. Ludwig Hummel, alt 84 Jahre; Luise, alt 7 Tage, B. Albert Ridel, Maurer.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Gatten, Vater, Großvater und Schwiegervater Johann Krebs Verbrauchsteuer-Oberkontrolleur a. D. heute mittag 12 Uhr, nach längerer Krankheit, im Alter von 73 Jahren zu sich zu rufen. Karlsruhe, den 15. März 1911. Die trauernden Hinterbliebenen: Marie Krebs, geb. Grob, Familie Gänger. Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag um 4 Uhr statt. — Trauerhaus: Kapellenstraße 66, 2. Stod.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwieger- und Großvater Matthäus Mutschler, Veteran nach langen, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, Dienstag nachmittag 1/4 Uhr, im Alter von nahezu 71 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen. Karlsruhe, den 15. März 1911. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Margaretha Mutschler nebst Kinder und Enkelkinder. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerh.: Jähringerstr. 20a.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters Franz Knäbel Grossh. Kutscher sagen wir unseren herzlichsten Dank. Frau Karoline Knäbel Wwe. geb. Engel, und Kinder. Karlsruhe, 15. März 1911.

Dankjagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes Helmut sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Familien Scheer und Felix. Karlsruhe, den 15. März 1911.

Trauerhüte 16966 in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u 26.

Heirat! Schullos geblieben, bildungslose Frau, 30 Jahre alt, 75,000 Mk. bares Vermögen u. mindest. 80,000 Mk. fester erwart. Erbschaft, wünscht sich wieder zu verheir. Kur Bew. (vermögl. nicht Beding.), welche eine glückliche Ehe verbürgen, wollen nicht anonyme Anträge senden an: „IDEAL“ Berlin N. W. 7 postlagernd. 2528a

Gefunden wurde ein schwarzer Muff. Diejenige Dame, welche einen solchen anfangs dieses Monats bei uns suchte, bitten wir, denselben auf dem Bürobüro Lullstraße 71 abzuholen. Städt. Straßenbahnamt. 4257

Gut erhaltene Kostümröcke, seidene u. farbige Westen (Größe 44, 46), weiße Kleider, Kinderkleider, Schuhe (10 b. 11 1/2), sowie einige Herrenkleider preiswert zu verkaufen. 88328 Mariengrabenstraße 45, III.

Kochherde 1 bereits neuer Verd, sowie einige andere gute Herde sind billig zu verkaufen. 88315 D. Gutmann, Rudolfstraße 12

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha. Die laut Beschluss der Generalversammlung vom 14. März 1911 für das Bilanzjahr 1910 auf 9% festgesetzte Dividende gelangt gegen Einlieferung des Gewinnanteilscheines Nr. 39 der Aktien zu M. 600.— mit M. 54.— und des Gewinnanteilscheines Nr. 1 der Aktien zu M. 1200.— mit M. 108.— vom 15. März 1911 ab in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in Karlsruhe bei Herrn Velt L. Homburger, der Rheinischen Creditbank, Filiale Karlsruhe, Herrn Heinrich Müller und Herren Straus & Co. und bei den sonstigen Zinnschein-Einlösungsstellen zur Auszahlung. Gotha, den 14. März 1911. Deutsche Grundcredit-Bank. 2518a

Dr. Hirschfelder, prakt. Arzt, wohnt jetzt Kriegstrasse 64c zwischen Hirsch- und Karstraße. Telephon 1057 wie bisher. 4'06.31

Brüssel 1910. GRAND PRIX. Dr. Dralle's MALATTINE. Haut-Crème, Seife, Puder, Rasier-Seife. GEORG DRALLE HAMBURG. Tube — 60 und 1.—. Ideales, fettfreies Hautpflegemittel. Macht die Haut widerstandsfähig und sammetweich. Unentbehrlich in kalter Jahreszeit und auf Gebirgs- und Seereisen. Von wunderbarer Wirkung gegen spröde und aufgesprungene Haut. — Ueberall zu haben. 940a

Günstige Gelegenheit für Großisten, Wiederverkäufer. 200 Mille Cigaretten von Mk. 28.— p. Mille an werden wegen Lagerüberfüllung zum Selbstkostenpreise gegen Kasse abgegeben. Offert. unt. F. St. 4264 an Rud. Mosse, Straßburg i. El. erbet. 2493a2.1

Der Stolz des Weibes. Lass mich Dein Haar küssen! JAVOL schafft langes volles üppiges weiches seidiges duftiges Haar. Beseitigt Haarausfall und Kopfschuppen. Seit vielen Jahren stets bewährt.

Zeichnungen auf neue 4% Kailerl. Ottomanische Anl. von 1911, in Stück von 4 408.— an zum Ausgabekurs 86 3/4% nimmt vor dem 21. d. Mts. entgegen, sowie alle bankmäßigen Aufträge zu coulanteiten Bedingungen. Carl Götz Bankgeschäft. Karlsruhe Gebelstr. 11. Wechselstube fremder Geldsorten. Auszahlungen nach Amerika u. anderen Ländern.

Mundgeruch. „Chlorodont“ vernichtet alle Fäulnis-erzeuger im Munde u. zwischen den Zähnen u. leicht mischbare Zahne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Best. erfordern im Geschäft. In Duben 4 bis 6 Wochen ausreichend. Tube 1 A. Probe-tube 50 A. erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien. In Karlsruhe: Carl Roth, Hofweg. Nähmaschine. f. gute, in mehrj. Garant. bill. a. best. Hüppurriterstr. 88, part. 88340 Gut erhalt. Sportwagen sowie ein Kinderstuhl zu verkaufen. 88144 Berberstraße 59, III. L.

Zu kaufen gesucht 1 gut erhalt. fliegender Dolländer und ebenso 1 Puppenportwagen. Offert. mit Preisang. u. Nr. 88357 an die Exped. der „Bad. Presse“. Kochherd, gut erhalten, weggangshalber sehr billig zu verkaufen. 88310 Weber, Schönfeldstraße 59.

Mittwoch bis Sonntag Extra-Preise

Schuhwaren

Damen-Schnürstiefel, elegante Ausführung, engl. und amerikanischer Absatz Paar 595 675 850 1050

Braune Damen-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappen, amerikanische Façon Paar 850 950 1250

Herren-Schnür-, Schnallen- u. Zugstiefel in versch. Ausführung, neue bequeme Formen Paar 675 750 850 1250

Schulstiefel, Wichsleder Gr. 25-26 27-30 31-35 Paar 2.75 Paar 3.50 Paar 3.95

Knaben- und Mädchenstiefel Mast-Boxleder Gr. 27-30 Gr. 31-35 Paar 4.35 Paar 4.95

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel schwarz und braun, gute Qualität Gr. 18-21 22-24 25-26 Paar 1.65 Paar 2.75 Paar 3.75

Damen-Spangen- u. Schnür-Halbschuhe neue Formen Paar 2.95 3.95 5.50 6.95

Schwarze Leder-Ohrenschuhe Grösse 18-21 Paar 1.15

Filz-Baby-Stiefel Paar 55

Schwarze Leder-Spangenschuhe Grösse 27-30 Paar 1.95

Damen-Leder-Hausschuhe schwarz und braun Paar 1.75

Damen-Hausschuhe in versch. Ausführung Paar 95

Engl. Gummiabsätze Damen Herren Paar 45 Paar 70

Damen - Gürtel

1 Posten farbige Damen - Gürtel, Fantasie, mod. Dessins Stück 75
1 Posten schw. Samt-Gummi-Gürtel mit schönem oxid. Schliessen Stück 85

1 Posten Gold - Silber - Gürtel Stück 1.40
1 Posten Gold - Gürtel, gestreift, elegante Sachen Stück 1.75

Stickereien

1 Posten Stickereien, Schweizer u. Deutsches Fabrikat, darunter auch breite Madapolame, Stück à 4,10 und 4 1/2 Mtr. Serie I II III IV Stück 75 1.20 1.50 2.25

Hermann Schmoller & Cie.

Städt. Fischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordtbad am Donnerstag nachmittag von 3 1/2 - 7 Uhr und Freitag vormittag von 8 - 11 Uhr.
Fischmärkte: Durch den Verkäufer Oberw. Weststadt. In dem Hof des Eichamtes, Sofienstraße 96/98 am Donnerstag vormittag von 8 1/2 - 10 1/2 Uhr.
Oststadt. In der Georg-Friedrichstraße, am Freitag vormittag von 8 1/2 - 10 1/2 Uhr.
Karlsruhe, den 15. März 1911. 4272
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Die Milchküche des badischen Frauen-Vereins,

Abt. VI, Steinstraße, Telephonruf Rathaus, liefert beste frische Sänglingsnahrung für jedes Alter, auch pasteurisierte Vollmilch, ins Haus oder zum Abholen in die Filialen. Näheres Steinstraße, altes Spital. 2211

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 16. März 1911, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Emil Kaufmann, Expediteur hier, gem. § 373 H. G. B. im Hauptgüterbahnhof (Vohfeld) gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

11510 kg Preßstroh.

Versteigerung findet bestimmt statt. Karlsruhe, den 15. März 1911.

Herzog, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Zwecks Aufhebung der Gemeinschaft wird auf Antrag der Erben des verstorbenen Fabrikanten Ludwig Meiner in Karlsruhe das unten beschriebene Grundstück am

Freitag, den 31. März 1911, vormittags 10 Uhr, im Amtszimmer des unterzeichneten Notariats, Friedrichsplatz 1, 3. St., Zimmer Nr. 5, öffentlich versteigert.

Der Zuschlag kann erfolgen, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können auf dem diesseitigen Amtszimmer eingesehen werden. 4227.3.1

Grundstücks-Beschreibung:

Lab. Nr. 5885 der Gemarkung Karlsruhe; 34 a 87 qm, Auenstraße 23a, Hofraute mit Fabrikgebäudeanteilen, mit Eingangs an der Auenstraße und 31,94 m Straßenfront an der Hauptstraße, geachtet zu 168 000 Mark.

Die vorhandenen Maschinen können eventuell von der derzeitigen Mieterin käuflich erworben werden.

Karlsruhe, den 13. März 1911.

Großherzogliches Notariat v.

Simon.

Warenversteigerung.

Donnerstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage Ruppurrerstraße 20 gegen bare Zahlung:

30 000 Cigarren, 5-8 Fig.-Cigarren
5000 Cigaretten mit Banderolle C
eine Partie Strumpfwaren aller Art.

Liebhaber ladet höflich ein 4267

J. Madlener, Auktionator.

NB. Die Versteigerung beginnt mit Cigarren.

Süchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sowie Abändern und Einfüttern von Kostümen und Jaden. Offerten unter 28300 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eleganter Kinderwagen

(weicher Kasten-Bromsradwagen), komplett, gut erb., für 25 Mk. zu verk. Offerten unter 28168 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Matrazendünger-Versteigerung.

Am 22. und 23. März 1911, jeweils 9 Uhr vormittags beginnend, läßt das 1. Badische Leib-Regiment Nr. 20 den Matrazendünger für Oktober 1910 bis März 1911 auf dem Kalken- Hofe öffentlich meistbietend versteigern. 2470a.2.1

Düngervergebung.

Der im hiesigen Schlacht- und Viehhof anfallende Düng ist vom 18. April ds. Jrs. ab auf ein weiteres Jahr zu vergeben.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Montag, den 3. April, vormittags 11 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wobei auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Karlsruhe, den 15. März 1911.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion. 4273

Große Posten

besserer 4153.12.2

Herrenkleiderstoff-Reste

sind enorm billig abzugeben Kaiserstraße 133, 1 Treppe Ecke Kaiser- u. Kreuzstraße. Eingang Kreuzstr. neb. der H. Kirche.

Weißer Mäuse

zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unter Nr. 4277 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Spottbillig zu verkaufen.

Moderner Sitz- und Liegewagen, sowie ein Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen. 28364 Gumboldtstraße 31, 1. St. Hs.

Ulsters für Demi-Saison

Raglans u. Reise-Paletots

aus besten deutschen und feinen englischen Qualitäten, in fescchen Façons und sorgfältigster Ausführung. In 25 Herren-Größen fertig am Lager. 4265

Preise: 29.50, 31.50, 35.—, 42.—, 55.—, 58.—. Extra feine Qualitäten 65.—, 75.—, 80.—, 85.—.

Spiegel & Wels.



Ein neuer Weg



zu einer guten Fleischbrühe. Ein Aufguß heißen Wassers auf einen OXO Bouillon-Würfel der Comp. LIEBIG. Preis 5 Pfg.

Wo es sich um Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen usw. handelt, empfiehlt sich die Verwendung von Liebig's Fleisch-Extrakt, das den Eigengeschmack der Speisen nicht verdeckt.

Fischstand Bechtel

Donnerstag: auf dem Marktplatz Freitag: Ludwigplatz.

Frisch eingetroffene Ware in höchster Qualität: 28368

Holländer Schellfische, Cabliau, Lachs, Seeaal, Kitzungen, Merlans etc. Bekannt billige Preise.

Seltene Gelegenheit. Feines Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft

mit moderner neuer Einrichtung in allerbeiser Lage einer badischen Kreisstadt unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung Mark 2500.—. Sehr hebungsfähig. Sichere Existenz für tüchtigen Fachmann. Offerten unter D. 1237 an Haafenstein & Vogler Kg. Karlsruhe erbeten. 4276

Wagen Verkauf

Wegen Geschäftsaufgabe werden sehr billig abgegeben: 28354 1 guter gebrauchter Landauer mit Patentachsen, auch für Herrschaft passend. 1 neuer Britischwagen mit Patentachsen u. Federn, 30 bis 40 Str. Tragkraft, 1 gebrauchter desgleichen sehr gut. 1 neuer Gebritischwagen mit Federn. Gestellen in jeder Größe, alles sehr billig bei Emanuel Bauer, Karlsruhe, Eisenbergstraße 8. 6.1

Adresskarten,

eins und mehrfarbig, werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.